

Ja so sans, die Schongauer Christenleut'

Zu Schongau im Ammer-Lech-Land
ist eine Pfarreiengemeinschaft wohl bekannt:
Verklärung Christi und Mariae Himmelfahrt.
Mal sind sie schroff, mal sind sie zart.

Da gibt es vieles zu berichten
von den vielen Pfarreigeschichten.
Drum fang ich jetzt gleich mal an,
was man so alles hören kann.

Ach herrje, im Beichtstuhl drinnen,
tummeln sich jetzt schon die Spinnen.
Statt zu verteilen Sündenstrafen,
ist der Pfarrer eingeschlafen.

Und der große Kirchenchor
singt mit Sopran, Alt, Bass, Tenor.
Kommt der Sopran nicht hoch hinauf,
haut ihm der Bass eins hintendrauf.

Herr Wiesmann kann die Orgel brauchen.
Er spielt, dass gleich die Tasten rauchen.
Die Kirche bebt, die Lampen schwingen,
das Kirchenvolk tut gut mitsingen.

Herr Summer und Herr Ruderer
richten für die Messe her.
Hat Herr Ruderer einen Kummer,
springt für ihn ein der Wilhelm Summer.

Das Pfarrbüro ist weit bekannt
für seine wohl ordnende Hand.
Wer da drinnen Zicken macht,
wird ganz einfach platt gemacht.

Überhaupt ist sportlich die Pfarrei,
denn Turner und Ruderer sind mit dabei.
Fehlt nur noch Schwimmer, Fechter, Läufer,
Tennisspieler und Eisverkäufer.

Und im Jakob-Pfeiffer-Haus
lässt Frau Pitzl die Leute raus,
und sie lässt sie auch hinein.
Sie ist des Pfarrheims Sonnenschein.

Frau Humml und Frau Maurus sorgen
für Sauberkeit am frühen Morgen.
Sie wischen wie ein Wirbelwind,
bis alle Böden glänzend sind.

Herr Schätz tut schon seit vielen Jahren
das Heiligtum vor Schand' bewahren.
Führt der Stadtchor sich mal auf,
gibt's was mit dem Besen drauf.

Die Agnes Harsch ist neu im Land,
nimmt Kinder und Jugend an der Hand.
Bei den Andachten tut viel sie laufen.
Da müssen selbst die Kinder schnaufen.

Frau Hilbring hat zwei offne Ohren
für die Nöte der Senioren.
In Heilig Geist und Marie-Eberth-Heim
ist sie jetzt schon wie daheim.

Unsre Ministrantenschar,
die gedeiht ganz wunderbar.
Auch am Altar sind sie nicht dumm,
wenns links nicht geht, gehts rechts herum.

Alfred Gößmann als Kantor
schart um sich den Schola-Chor.
Sie singen schön für alle Frommen.
Müssten nur noch mehr Leute kommen.

Der Frauenbund, und das ist wahr,
der wurde neulich 100 Jahr.
Die Frauen sind so lieb und nett,
im Fasching tanzen sie Ballett.

Der Pastoralrat ist enorm,
denn er hält die Pfarrei in Form.
Sie helfen, wo sie helfen können.
Man muss sie Spitzenklasse nennen.

Herr Büchler und Frau Jocher
sind fleißig wie die Feuerwehr.
Wenns klemmt und brennt, sind sie zur Stelle.
Ohne sie wärs die reinstes Hölle!

Auch Frau Wunder und Frau Prey,
die sind immer mit dabei.
Sie tun sogar Theater spielen
und auf die Lachmuskeln zielen.

Die Kolpingsfamilie macht sodann
ein Jahres- und Erfolgsprogramm.
Von Anbetung bis Faschingsnarretei
ist wirklich alles mit dabei.

Die Kommunionhelfer und Lektoren
haben sich den Altarraum auserkoren.
Fehlt am Ambo mal die Bibel,
nimmt man es ihnen auch nicht übel.

Jedes Jahr, ihr wisst es schon,
kommt Firmung und Erstkommunion.
Blieben sie nachher auch dabei,
dann wär die Kirch ganz nagelneu.

In Mariae Himmelfahrt
wird heuer mal nicht gespart.
Baumängel wurden aufgelistet,
drum wird auch heuer eingerüstet.

Der Kirchturm kanns besonders brauchen,
den Malerpinsel einzutauchen.
Die neuen Glocken sind schon da.
Ganz Schongau ruft: Hipp, hipp, hurra!

Auch die Sebastianskapelle
braucht Renovierung auf die Schnelle.
Schneefanggitter müssen dran,
damit man drunter laufen kann.

All das braucht einen Finanzminister.
Der Kirchenpfleger zieht die Register.
Doktor Englert und Thomas Geiger
fungieren als Projekt-Bergsteiger.

Aber Leute, hört einmal:
All das braucht auch Kapital!
Macht den Klingelbeutel voll!
Das wär schön, das wäre toll!

So, nun sind die Faschingsreime
fertig. Ich wünsch insgeheime,
dass es euch hat Spaß gemacht,
wenn selbst die Kirche auch mal lacht.

